

# Die „Sammlung Elvers“ im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

## Glücksfall für die Musikstadt

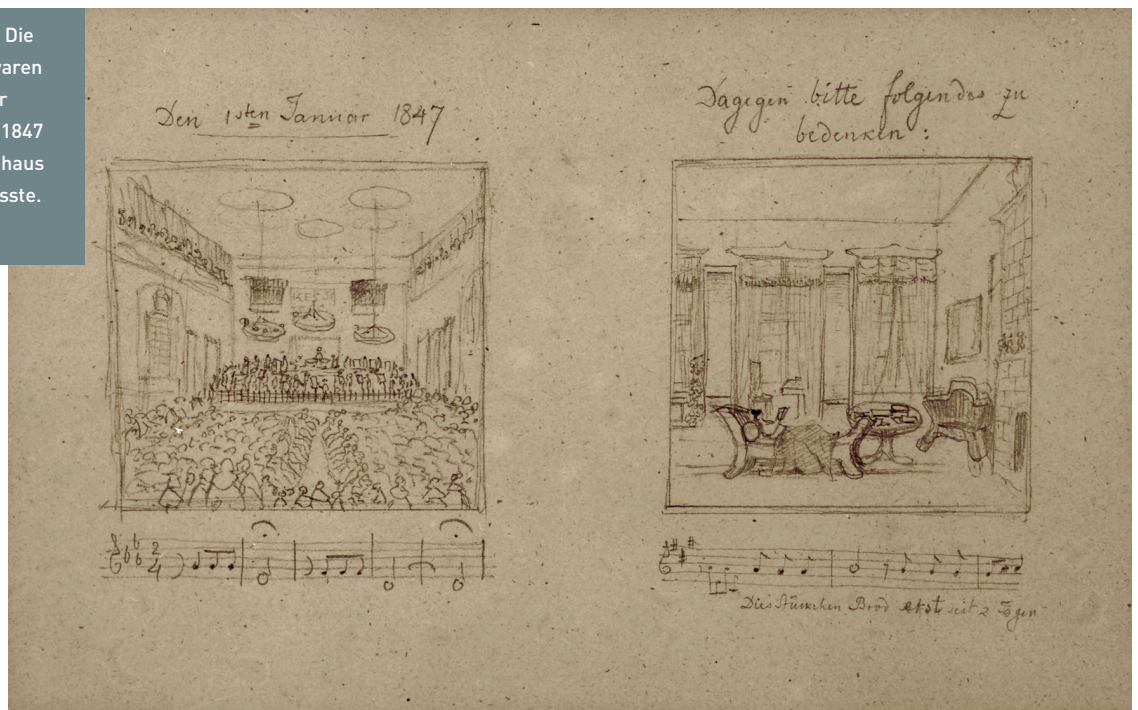
von **KERSTIN SIEBLIST**

Im März 2011 ist dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig eine der wohl größten Privatsammlungen zu Felix Mendelssohn Bartholdy übergeben worden – die Sammlung des ehemaligen Leiters der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin Dr. Rudolf Elvers. Der 1924 geborene und in Berlin lebende Musikwissenschaftler war ein leidenschaftlicher und talentierter Sammler; er hat über Jahrzehnte hinweg als Privatmensch rund 480 Bücher, 500 Notendrucke und etwa 380 Autogra-

phen von und zu Mendelssohn systematisch und mit großem Geschick zusammengetragen. Dass dieser Bestand nun in Leipzig ist, darf als Glücksfall für die Musikstadt gesehen werden.

Die Kollektion, die laut fachlicher Gutachten auf dem kommerziellen Auktionsmarkt eine siebenstelligen Summe hätte einbringen können, ist dem Museum zu einem Bruchteil ihres rein materiellen Wertes offeriert worden. Rudolf Elvers' Wunsch

Felix Mendelssohn Bartholdy: Die beiden Bleistiftzeichnungen waren Teil eines Briefes, mit dem der Dirigent ein für den 1. Januar 1847 geplantes Konzert im Gewandhaus wegen Krankheit absagen musste.





Felix Mendelssohn Bartholdy:  
Schloß Rheinfels bei St. Goar,  
Aquarell, 1838.



war, dass seine Sammlung als Ganzes auch zukünftig erhalten bleibt und nicht (nach materiellen Gesichtspunkten) filetiert wird. Außerdem sollte sie der Musikforschung zugänglich gemacht und sowohl in konservatorischer als auch wissenschaftlich-dokumentarischer Hinsicht gut betreut werden. Und sie sollte an den Ort kommen, der für Mendelssohn die Hauptwirkungsstätte war: nach Leipzig. Dank der Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder, die Hieronymus-Lotter-Gesellschaft zur Förderung des Stadtgeschichtlichen Museums e.V., die Sächsische Landesstelle für Museumswesen sowie die Mercedes-Benz-Niederlassung Leipzig konnte der Ankauf finanziert werden.

Die „Sammlung Elvers“ besteht aus drei Teilen. Die Fachbibliothek umfasst – nahezu lückenlos – alles an veröffentlichter Literatur des 19., 20. und 21. Jahrhunderts zu Felix Mendelssohn Bartholdy und seiner unmittelbaren Familie, einschließlich systematisch gesammelter Ausstellungskataloge. Die Musikaliensammlung kann mit zahlreichen Erstdrucken und frühen Drucken von einem Großteil der Werke Mendelssohns bzw. von ihm bearbeiteter Kompositionen aufwarten, außerdem gehören zahlreiche Sammelwerke, Faksimileausgaben und Bände der Gesamtausgabe dazu. Von überragender Bedeu-

tung ist der dritte Sammlungsteil, die „Autographensammlung“. Sie ist nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ von erstrangiger Güte. 380 Nummern sind im von Elvers selbst erstellten Autographen-Katalog aufgeführt, darunter befinden sich 87 Schriftstücke von Mendelssohn, 60 Briefe von unterschiedlichen Absendern an den Komponisten sowie zahlreiche Briefe aus seinem familiären und sozialen Umfeld mit Bezug zu Felix. Die Verfasser reichen unter anderem von Hans Christian Andersen über Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humboldt, Max Reger, Clara Schumann, Richard Wagner, Carl Maria von Weber bis zu Anton Wilhelm von Zuckalmaglio. Besondere Kostbarkeiten sind sieben autographe Albumblätter bzw. Kompositionsfragmente und neun Handzeichnungen, darunter ein Aquarell von Schloß Rheinfels bei St. Goar. Die „Sammlung Elvers“ ist der wichtigste musikhistorische Neuzugang seit Bestehen des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig und trägt entscheidend zur Profilierung Leipzigs als Zentrum der Mendelssohn-Forschung bei.



Porträt Rudolf Elvers,  
Berlin, 2011.  
Foto: Rolf Bergmann



KERSTIN  
SIEBLIST